

Auslegung vnd beschrei-
bung der Anatomi / oder warhafften abcon-
terfectung eines inwendigen Körpers / des Manns vnd
Weibes / mit erklerung seiner innerlichen Glieder /
Wie vnd wohin ein jedes von G D F E er-
schaffen vnd geordnet / das Mensch-
lich Leben zu auffent-
halten.

Rottenbuch . . .

Dem gemeinen Menschen zu einem
kurzen vnd verstendlichen bericht.



Gedruckt zu Nürnberg / bey Hans
Wengel / Formschneider.

ANNO

M. D. LXXIII.

DJeweil in Lateinischer zungen vil von Mensch-
lichs Cörper Anatomi/ fleißig geschrieben/ vnd
gleich wol solch vrtheyl vnd erklerung dem verstand-
igen genugsam were/ so ist doch nit ein jeglichs gmüt
so freg/ solche Anatomi/ wie von nöten/ nach der er-
farnen gelerten lehr/ auß dem toden buchstaben so gar
sichtlich für augen zu bilden/ als wenn man die auffer-
suchung vnd handarbeyt erfahrung gewinnet / sonder
die sichtlich form des augenscheins / von dem leben/
das gibt vil mehr/ auch warhaffter verstendnuß/ we-
der die aller eygentlichste Imaginatg oder fürbildung
der schrifft / dan vil sachen durch den halm der federn
wol gnugsam erörtert / Aber die vnwissenheit gebürt
schweren / auch gleichen verstand.

Dieweil aber die öbern vnd eussern glider / als das
haubt/ zuuor fleißig Anatomisiert/ vñ seine anhang-
ende glidmaß durch figuren vnd Abconterfetzung/ mit
aller nöwendiger beschreibung an den tag geben sind
Derhalben ich jetzt das Haubt / auch alle eusserliche
glidmaß Beruhen laß/ vnd allein von den innerlichen/
so der leyb eröffnet wirt/ meldung thun wil.

Afflichen/ wo jemandt were/ der sich von wegen warer erkennuß vnd
erfarenheit/ zu solcher hand arbeit der Anatomi geben wolt/ oder dar-
bey were / das ein Menschlicher Cörper geöffnet würde/ der gedencke
zuuor / was sein fürnemliche stück sein werden / so ihm zu seiner handierung
zum dienstlichsten vnd nöwendigsten zu besichtigen sein / auff das selbige ort/
dester sichter vnd subtiler auffgerhan/ vnd nicht das nöwendigst abgeschnit-
ten vnd zurissen werde/ dann gar kaumen laßt es sich/ wie grossen fleiß man an-
wendet/ alle ding auff ein mal besichtigen / dann der adern vnd arterien / auch
andere beygelegte stück / sind zu vil/ vnd ist gar bald eins vbersehen / das bringet
dann nit geringe jrung/ so einer diß für ihenes ansicht/ vnd wirt gefehlet.

Auch

Auch kommen etliche jinnerliche stück / in einem menschen vil kreffteiger vnd scheinbarer / dann inn dem andern zu sehen / nach art der Complexion vnd gesandtheit / oder der jugent vnd des alters / dann in etner junckfrawen die Mutter vil kleiner / weder in einer geberenden Frawen erfunden wirt.

So nun der deckel oder eussere haut des Leibs / mit einem scharpffen oder scheremesser eröffnet / vnd nach der leng herab auffgeschnitten ist / spaltet man vnterhalb des nabels / die haut bis zu beyden schenckeln / vnd legt die eussere haut besetz / als dann erscheinet ein starck neuzisch fell / welchs alle jinnerliche glidmaß beschleust vnd umbfangen hat / So dasselbige eröffnet wurde / dringet das eyntige weyb mit aller gewalt herauß / welchs alle andere vntere stück / als blasen / mutter / nieren / vasa spermatica / vnd menstrualis / sampt der vena Lilis bedeckt / wiewol sich zu vnterst der machedarm widerumb vnter den außgang der mutter vnd blasen verbirgt / das dieselbigen zwey stück im außgang obliegen.

Als denn nimbt man ein starcke schnur / vnd knüpfet den machedarm zu vnterst man dann kommen kan / gegen dem außgang / vier finger breit zu / vber einander / nachmals oben in der rören / so vor dem magen in die därm geht / auch dergleich / vnd schneid es vnten vnd oben / zwischen den zweyen geknüpfften banden ab / so geht das eingeweyd ohn gestanc herauß / als dann sieht man die jinnerlichen glider / an den seyten mit neuzischen fellen anhangen.

So aber das obertheil an der Brust eröffnet werden soll / mag solches gar nit mit messern / sonder mit einem beyhel geschehen / damit man die knorechten zincken der Brust / die sich vber die Brust zu beschirmung aufflatern / sitlich mit subtilen streycken brechen / bis inn das halßgrüblein / nachmals mit streycken die Rip / gebeyn / zu beyden seyten gebrochen / so geht die schliessung oder der gebein / so die Brust bedecken / auff beyden seyten / Als denn sol man mit wasser das jinner Blut außwaschen / vnd vnten bey den hüfften löcher machen / das solchs wasser vnd Blut durch möge / so liegen alle jinnerliche glidmaß gang nach einander / wie wunderlich sie dann Gott geordnet / vnd an einander gebestret / wirt alles eygentlich ersehen.

Von der Brust.

Die Brust menschliches Körpers / ist ein feste wolbewarte behauffung / von innen vnd aussenher / mit starcken knorechten vnd zincken gebeynen versehen / auff beyden seyten mit starcken Rippen umbfangen / welche sich an der obern Brustschliessung verassen / vnd aller eusserst mit einem fleisch vnd einer haue darüber fürsehen / vnd bedeckt / darunter alle selischen glider verwart / vnd beschützet werden mögen.

Die jinnerliche Seelische glider aber findt von Gott mancherley art vnd eygenschafft geformieret / auch jedes sonderlich mit andern beschliessungen / vnd bedeckungen versehen vnd umbfangen / als nemlich mit etlichen nernen /

adern vnd fellen / damit die Lunge als das eufferst / vnd das Hertz das innerst vmbgeben sind. Zu oberst in der Brust gegen dem schlund sind gebain / das ist ein veste zusamensfügung / welche die speiß vnd luffterören erhalten.

Von Weyblichen vnd Mäilichen Brüsten.



An des Mans vnd Weybs Brust außwendig sind inn dem fleisch zwo Brust eingeleibt / welche von art vnd Natur kalt vñ feucht / auch von adern arterien vñ nernen / mit einem hölin oder lucken fleisch / wie ein schwammen außgefüllt / inn welchen vil geblüts bey den Weybern ist / vñ von wegen der zeit der empfangnuß eines Kindes / inn ein weyße

Milch verwandelt wirt / dise Brust habē jren zugang von dem Herzen vnd der Lebern. Auch zwo adern / so von den Brüsten inwendig der Mutter zugeeignet sind / dauon das kind erneret vñ gespeysset wirt / bis zu der zeit der geburt / aber so die jnerliche adern / so in die mutter gehn / keinen zug mehr haben / so sellet es wider zu ruck / vnd außwendig in den Brüsten des Weybes je mer zu / darumb aber alle weyber vil herter vñ grössere Brust mit Milch nach der geburt / dann darvor haben / vñ je weniger ein weyb milch in Brüsten vberkommet / so vil auch hat sie weniger des geblüts / vnd ist ein zeychen einer schwachen zerstörten natur / oder des gar harten weyblichen flus / Ein blutreyches Weyb / auch gewönllich vil milch vberkommet / wiewol auch vil an der fölle d speiß vnd tranck gelegen ist / dan von natur / hunger / grosse arbeyt / vnd nach d geburt kein
wartung /

wartung/ nit allein das geblüt vnd milch/ ja auch alle natürliche kreffte/ mindert vñ krencket. Drum je besser wartung vñ narung/ auch gesunde natur von nöten/ volkomne Kindlein erziehen muß.

Sein Kur vnd Erzney ist.

Für geschwulst der Brüst / von wegen gerinung vnd dickung der Frawen milch / Nimm Bonen vnd Linsen zerstoßen / mit essig gesotten / vñnd in einem tüchlein oder secklein darüber gelegt / Darnach Apekklar vnd Rosendöl vnter einander gethayt / die stat damit bestrichen. Nach mag man Eynsamem zerstoßen / vnd mit Hönig gesotten / darüber gelegt. Bonenmel vnd Kölwurtzel vntereinander gestossen / vnd vber gelegt. Nuffbleter der Frawen in Busen geben / hilfft wol zu gerünner Milch.

Milch zu machen.

Nimm Fenchel vnd Eniß also grün / leg in inn Wein oder Milch / trinck dauon fünff oder sechs tag nüchtern / es kombt die Milch / Dillensamen vnd das kraut in Linsenbrey gesotten / offte genützt / macht vil Milch.

Zu vertreiben die Milch.

Wundscherling / das kraut vnd wurtz zerknirscht / vnd auff die Brust der Frawen gelegt / benimbt die Milch. Auch Rattensamen inn Essig gesotten darauff gelegt / benimbt die Milch.

Von der Lungen.



Die Lunge ist ein bebeltz muß des Hertzens / darinn es auff der linckē seyten inwendig bedeckt vñ verschlossen wirt / welche vō einē leichten vnd lucken fleisch / weiß vñnd schaumig von

Gott erschaffen ist / in welchen die adern des Hertzens mit heutlein vnd neruen verfasst sind / Als nemlich / der Ast der Hertzadern / der da geht auß dem rechten Zellin des innersten theyls / vñnd von dem leben des hertzens /

hertzens/ Auch ein anderer Ast/ von den lincken seyten
 des hertzens/ mit vil angehenckten nervischē äderlin/
 den mit disen äderlein od ästen/ bringet sie dem hertze
 auch ire sondere lufftrörē/ damit sie stets wie ein blaß
 Balck auff das Hertz/ zu krefftigung irer arbeyt/ vnd
 auffenthalt weg geht/ dan die gantze zusamenfassung
 der nerven heutlein/ vñ adern/ werden durch die gan-
 zē Lungen eingeteylet/ vnd mit klozrechtē anhang/ bis
 in die gurgel gefürt/ etliche zu den brüsten/ etliche zu dē
 Hirn vnd zu der Brust lebern herab/ auch etliche gehen
 dieselbige schöpfen das aller edelste geblüt / in die zel-
 lelein des Herten/ darin der geyst des lebens verschlo-
 sen ist/ von danen sich solch geblüt ferrer in andere gli-
 der/ als in der Mutter vnd in die adern der feflein der
 natur oder spermatis aufteyln/ auch in die adern E-
 moroides / oder vene aures/ sie ist auch oben herab
 rund/ starck vnd ganz/ aber an den seyten hat sie et-
 lich flügel oder zypffel / nemlich an der rechten seyten
 drey/ vnd an der lincken zween/ in der mitte aber der
 Lungen/ geht die speisrör vnd lufftrör herab/ durch
 die Dyafragma herdurch / bis inn den Magen/ von
 welcher lufftrören die Lung vnd das Hertz iren son-
 dern lufft gang vnd athem schöpfen.

Der Lungen krankheyten sind geschwer/ als Peris-
 plomonia / hitzig von der flegma/ Pleuresis von der
 Coleria/ Ptisis von diesen beyden/ vrsach von grosser
 kälte vnd feuchte/ oder von vbriger truckne.

Sein Kur vnd Erzney ist.

Auff die Brust furend.

Liquiritia/	Passule/	Treos.
Isofus/	Capille veneris/	Squilla.
Amigdale/	Granapim/	Prassum.
Palma vulpis/	Mel/	Zuccarum.
Dragandum/	Psilium/	Ordeum.
Senum grecum/	Trocus/	Ameos.
Lordumeni/	Succus canleum/	Auelana.
Ius galli antiqui/	Nasturcium/	Kilo aloes.
Opyonatam/	Mirra/	Serapinum.
Rafanus/	Affodillus/	Lilium.
Aristologia.	Piibanam.	

Von der Brust vnd Lungen purgieren.

Simplicia.

Agartus/	Sarcocolla.
Isofus/	Bolubilis.
Cassia fistula/	Treos.

Composita.

Pilule de argario descriptione Mesue/		
Diasens/	Diaturbit/	Paulinum.
Trocist alahandali/	Pilule Bichie cum xx. gran. agarici trociscati.	

Sterckung der Brust vnd Lungen/ auff kalter vrsach.

Simplicia.

Enula Campa/	Marubium/	Isofus.
Samomilla/	Radices altee/	Treos.
Kilo Balsamus.	Bua passu/	Squilla/
Serapium/	Capille veneris/	Lilium.
Liquiritia/	Spica/	

Composita.

Dyacalamentum/	Dyaprasium.
Dyapreos.	Lobocsaum.
Dyatronpiperion/	Dyasopus.
Lobocdepmo.	

Sterckung der Brust vnd Lungen auff hitziger Natur, das ist, zu külen die Brust vnd Lungen.

Simplia

Simplicia.

Zaiue/

Gummi arab:

Amigdalcedulcis/

Dragantum/

Amidum/

Sempapauerum/

Sebesten.

Violum.

Sand: albi/ rubi et citrius.

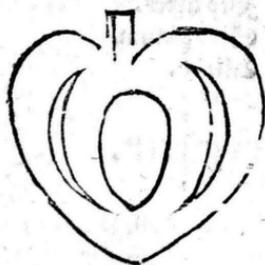
Composita.

Dypapauerum/

Dyagranatum/

Dyapenidion.

Das Hertz.



Das Hertz ist ein Behausung oder Beschliessung der seelen vñ des menschlichen lebens/ dz hitzigst glid vñter allen jñerlichen glidern des Leibs verordnet/ wie ein König aller jñerliche glidern eingesetzt/ welchs hertz sich mer der lincken dan der rechten seyten neret/ von wegen der außbreitung der lebern in der rechten seyte vñter der Lungen/ auch von wegen des öbern theils/ da sich dan alle arterien mehrertheils zusamen/ als zu einem centro oder mittel sich vereinigen/ von dannen sich in gantzen Leib aufteylen.

Das Hertz ist auch einer herten substanz/ von starkem groben fleisch gemacht/ einer vberlengten form/ wie ein byrn/ darinnen drey zelelein od hölinen sind/ die zwey zu beyden seyten vberlengt/ aber das mittel etwas runders vñd weyters/ in welliche mitten/ das grob geblüt von der lebern genommen/ oder an sich gezogen/ vñ darein gesendet wirt/ darinnen erst zu einem subtilen/ geistlichen vñd lebenhaftten ding gemacht/ von danen sich/ durch die Arterias aufgeteylet in die Lebern/ in das Hirn/ in die seplein d natur/ des Manns vñd des weibs/ vñ zu lebenhafttem geberenden blüt/

auch anderer gestalter materi verendert. Das Hertz mit seinem Begriff/ ist alles lebens Instrument / auf welchem alle krefft des ganzen Leibs / vnd der Seelen erhalten werden / vnd jr vollkommene würckung vnd wesen haben/ dann in dem Haupt das Hirn, die vernunft / das gesicht vnd gehör/ hat alles sein leben vnd wirckung / durch die eynige geistliche krafft des lebenhaftten Hertzens/ dan das hertz mit allen innerlichen gliedern / als oben/ mitten/ vnterteyls des Leibs sein geblüt mit würcken hat.

Auch die Lung/ Leber vnd Magen/ sind mit dem Hertz/ also mit adern vnd arterien verbunden/ das keines ohn das ander nichts vermag noch sol/ so bald auch deren eins/ es sey Lebern od Magen/ geschwächt wirt/ so trawret das Hertz/ vnd leydet von stund an schwerlichen mit/ darumb deren jedes des andern leben ist. Das Hertz aber ist das höchst/ vnd das leben aller.

Das Hertz ist auch eusserlich mit einem starcken sel vmbfangen/ von der Lungen franckheit vñ geschwern zu verwaren. Auch gehend inn dem obern teyl des Hertzens eingeng/ neruen/ adern mit feilen versehen/ welche dem eingang des blüts mit auff vnnd zu thun verordnet sind/ bey welchen zwen windseing sind/ mit fürhangenden fleischlein / durch welche von der Lungen lufft auß vñ ein gehn/ genommen wirt/ das ein lufft rölein das linck / das ander in das recht zellelein des Hertzens durch zwo adern eingefürt wirt. Auch ist dz Hertz inwendig mit einem knotbleten bey/ zu einer hilff vnd stercke, auff das aller fleissigst versehen/ dan

vnter allen inderlichen gliedern Menschlichs Körpers/
 Keins mer arbeit vñ anhang hat / als das einig Hertz.
 Sein Kur vnd Erzney ist.

Sterckung des Herten auß kalter vrsach / das
 ist / hitzigung des Herten.

Simplicia.

Melisa
 Sardonium
 Rosmarin
 Os de corde cerui
 Sordix citri

Enula camp;
 Sarsifolus
 Eignum aloes
 Biriussque been
 Daronici

Borata
 Umbra
 Mustus
 Crocus
 Sobebe.

Composita.

Dyamagiriton
 Dypacinomum
 Electuarium de Semina

Electuarium cordiale
 Electificane almansoris
 Dyaantios, Dyaathbra

Külung des Herten.

Simplicia.

Sacintus
 Smaragtus
 Englossa

Saphirus
 Margarita
 Aurum.

Rubinus
 Scllerici

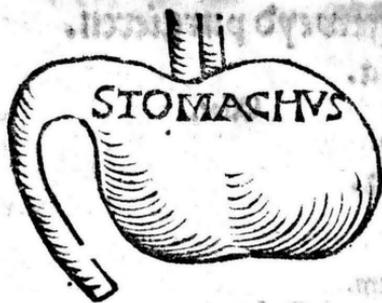
Dyafragma.

Dyafragma ist ein deckel des Magens, ein fellin / welchs da abteylt die er-
 nerenden glieder von den geistlichen, so das leben auffrethalten / Vnd der fellin
 sind drey, das wenig bedeckt alle Ripp, vnd wirt Pleura genant, das ander
 bestet Mediastinum, das teylet den ganzen leyb zu beyden seytten.

Aber Dyafragma ist ein nezzisch fellin, von den Ripfellin vnd Hertzfellin
 zusamen gefügt, vnd kommet auß den Aderlein so auß dem fleischen teyl, Bey
 den Rippen durch die Rückbein die ihm zugeordnet sind, darumb der Muscu-
 lis vnd seine würckung, ist außzutreyben die vbrige feuchthakeyten, auch zu bes-
 schützen den Magen, von der Lungen gebrechligkheit vnd feulung.

Von dem Magen.

Der Mag ist ein beheltnuß oder hafen / Darin alle
 speyß vnd tranck erstlich empfangen / auch darinnen ges-
 dawet vnd gekocht wirt / nachmalz mitteylet er allen
 andern gliedern die aller edelste krafft seiner speiß / als



fürnemlich der Lebern / dem
 Herzen / dem Haupt vñ Hirn /
 inn der Lebern gebürt sie das
 Blut / das Hertz macht sie leb-
 enhafftig / das Hirn empfind-
 lich / die vberige feuchte gibt sie
 durch die Nieren aufzufären /
 also auch die verdawte speyß

scheubt sie durch des Magens rör inn Derm zu dem
 außgang. Der Mag ist ein grob starck nervisch fleisch
 von aussen rund vnd glatt / mit etlichen beheltnussen.
 Alle speiß so in den Magen empfangen werden / mer-
 teyls durch die Lebern gekocht / dann sie vmbschren-
 cket in der rechten seyten den Magen mit iren flügeln /
 so kommet jr das Miltz in der lincken besetzt mit irer
 feyste zu erwärmen entgegen / wiewol der Magen /
 von wegen des vntern fleisch / inerteyls oder grundes
 selbst auch hitzig ist zu dewen / so hat ihm Gott diese
 hülff zu fürdernuß / auch zu geeygnet. Aber bey des
 Magens mund / erschein etliche knobblechte gebeyn /
 außgezeit / zu einer beschließung vñ stercke d schlund-
 rören / dieselbige rör ist inwendig vñ außwendig mit
 lacerten vñgebē / vñ wirt Meri od isophagus gnannt.

Es begeben sich auch vil krankheysten in dem Mund des Magens / als ver-
 schleymung / auch sere mit löchern von heysen flüssen des Haupts / oder von dem
 halßgeschwore Squinancia genante / auch ein harts schlücken von gemeltem /
 vnd verruckung der spundiles im rücken / oder von dem kramppff der neruen ver-
 ursacht / welchen scharffe speiß vnd tranck zu gebrauchen schedlichen sind. Der
 Magen gewinnet auch krankheit von vberfluß der vier naturen / als zu vil hitz
 vnd kelt / zu vil feuchte vnd trückne / etwan von speysen / so zu vil kalt vñ feucht /
 warm vnd trucken sind / von vnreynem stincketem / oder verwessendem essen /
 Auch von der Lebern / Gallen / Miltz vnd gebürt.

Sein Kur vnd Frizney ist:

B ij

Von

Von dem Magen vnd Ingeweyd purgieren.

Simplicia.

Absyntheum/

Mtrabolant/

Aloe.

Vnd andere sensseigent vnd leelende Ergney.

Composita.

Stomachum laxatum/ Dpaprunis.

Sacarricum imperiale/ Zerapigra.

Dpaturbic/ Eleetuarium in dum.

Pillule Stomatice descriptione Mesue.

Re: Turbie. 3. r. Mastice 3. iiii.

Rosarum 3. iij. Aloas boni 3. xvij. fiant pillule cum saco absynthey/ dosis. j.

Sterckung des Magens/ auß kalter vrsach.

Simplicia.

Maiorana/

Salua/

Menta.

Absyntheum/

Marubium/

Anisum.

Siminum/

Galanga/

Mastice.

Sariofolus

Sinamomum/

Sinziber.

Spica/

Nacis.

Composita.

Dpaterionpiperlon/

Rosnouella/

Diagalang.

Dpanisum/

Mel rosarum.

Dpacalamentum/

Dpacimnam.

Külung des Magens.

Simplicia.

Plantago/

Lactuca/

Rosa.

Lucarpita/

Melonis/

Biola.

Portulaca/

Sitrus/

Uccum.

Malum granatum/

Pira agresta.

Composita.

Dpacitoniten cum Zuccaro sine speciebus/

Syrupus Rosarum/ Syrupus violarum/ Ertia sandalum.

Von der Lebern.

Die Leber ligt in mitten des leybs / jedoch auff der rechten seyten/ welchs von dem Magen die aller edelste krafft durch fünff rörlein/ so von jr in den Magen gehn / an sich zeucht/ allda dann sollichs zu einem blut geborn



geboren wirdt / gleich wie der
 Magen die eingenommen speyß
 verdawet vnd kochet / also die le-
 ber / durch sonder Adern oder rö-
 ren / gleich als durch einen alem-
 bich von dem Magen inn sich
 zeucht / vnnnd das selbige noch zu
 einer subtilern substanz vnd art/
 nemlich durch mitwürckung der
 adern Meseraice in blüt verendst.

Von diesem blüt auch das hertz nachmals durch die
 geng der adern / so von dem hertzen in die Lebern ab-
 steygen inn die mitteln hölin des hertzens einzeucht /
 darauff erst noch ein höhers geystes messiges leben /
 hefftiges blüt geboren wirt. Darum auch der Magen
 die Leber / vñ das hertz / je eins von dem andern emp-
 fahet / vnd widerumb gebürt / darnach jedes sein ge-
 burt andern gliedern mitteylet / darumb sie alle drey
 geberende glieder genennet werden.

Die substanz der lebern / ist an jr selbs ein gerünnen
 blut / rot / hert / grob vnd fleischin / mit vilen adern vñ
 arterien zusamen verfasset / welche vnter den kleinen
 tippen herab verborgen ligt / den Magen inn sich ein-
 gefasset hat / auch mit iren zincken oder flügeln von der
 rechten seyten herein bedeckt / vñ von hinten mit dem
 fellin / so von dem hertzen herab gehen / verfangē / auch
 an dem rucken / Magen / hertz vnd Lungen herab bis
 an die Nieren / Blasen vnd Hoden / seinen anhang vñ
 zuffügung hat.

Es werden auch von der Lebern aufgeteylet alle Blut adern in das Hertz / vñ in die ader vena Milis / das natürlich speyßende teylet sich auß in dem ganze Leyb / das vnnatürlich scheube sich besetz in seine verordnete vass / die vnnatürliche feuchte der Colera rubra / das ist der schaum des geblüts in die Gallen / den Heffel aber des geblüts / welches die Melancoley / vnd nigra Colera ist / inn das Wiltz / das edleste geblüt / in das Hertz vnd andere glieder / die flegma / inn das Haupte die vbrige fechtigkeyt der Colera rubra / von der Gallen in die Nieren vnd Blasen. Die krankheeyten der Lebern sind mancherley art / etliche auß eigener art vnd vrsach / etliche auß zufallenden Bewegligkeyten / die zufallende / als durch vberflüssigkeit / zuerinetens / grosse erhizigung scharpffer speyß vñnd erant / auch von grosser vbung / hitz / schwerer arbeyt / tanzen / springen / gehen / fallen / schlagen / auch kaltem gehen trincken / in hitziger vbung / vnd dergleichen / die eygne / als vberschüttung des geblüts / vberflüssigkeit der feuchte / welche auß schwachheit der verlorren dewung der Lebern / entspringet darauß schwere krankheeyten / geschwer / seullung / wasser sucht / vnd anders erfolget.

Auff die Leber fürend.

Equinatum /
Fumus terre
Absintheum
Sandalum
Feniculum
Amigdale amare
Sinamomi /
Arnagosa

Eupatorium
Sustuca
Luctuca
Spodium
Anisum
Daucus
Aqua cicorum
Bolubilis

Spica /
Endiuia
Aqua ord:
Azaram
Folium
Sparagi
Samedres
Trecos.

Von der Lebern purgierend.

Simplicia.

Agaribus
Lupulus
Absintheum
Miraboli citrini
Mecceron

Aqua casei
Rhubarbarum
Fumus terre
Tamerindus
Serapium

Bolubilis
Trocus
Eupatoriū
Trecos
Sarcocolla.

Composita.

Dyaprunis

Pillule de Rhubarbaro de seriptione Mesue / wie folgt:

Dyacartamij
Dyacatolicon
Zerarruffini

Trifeta saracenia.
Pillule de mecceron
Pillule de fumo terre
Dyascuce.

Sterckung der Lebern / auß kalter vrsach.

Simplicia.

Equitu

Squinantum/
Eupatorium
Absineum/
Capille veneris
Amicos

Sinamoni/
Squilla/
Summi terre

Spica
Azarum/
Sarsi
Simi. fenticuli.
Costum.

Composita.

Diacimium.
Diacalamentum
Croci Lupatorio.

Dyanisum
Rosora nouella.
Croci de absinthes.

Külung der Lebern.

Simplicia.

Indiula
Aqua ordei
Sandalum omnium generum
Camohora
D. maior semina frigida/
Portulaca
Epatica
Spotium
Verberis

Lactua
Viola
Solatrum
Aqua Rosarum
Acetum,

Composita.

Eria sandale
Zuccarum Rosarum

Croci de bisantijis
Zuccarum violarum;

Die Gall.

Die Gall ist inn mitten der Lebern / gleich einem angehenckten seckel / zu vberflüssigkeit der feuchten Colera rubra / die da warm vnd trucken / zu empfangen vnd an sich zu ziehen geordnet ist / mit zweyen mundlöchern weyt getheylt / das ein zu empfangen / das ander außzutreyben / Das empfangend oder an sich ziehend in mitte der Lebern / welches die vberflüssige feuchten der Colera rubra hinweg nimbt / Das ander ist gericht zu dem boden des Magens / solche Colera durch die Derm vnd Nieren außzuführen.

Kranckheit der Gallen / ist verstopffung oder verschleymung beyder mundlöcher / gewinnet das mundloch / so mitten inn die Leber gehet verstopffung / so bleibt das geblüt vngereyniget von der Colera rubra. Beschicht es in dem außtreybenden mundloch / so bleibt aber die selbige feuchten inn der Gallen / vnnd zu St nicht ferrer an sich / muß also inn der Leber / oder durch das geblüt / sich verzeren vnnd außziehen / welches villerley kranckheytten gebürt / auch an dem harn vnd fleisch anshwendig / vnd inn der öffnung der Leberadern an dem geblüt erkennet wirdt.

Das Milz.

Das Milz ist kalt vnd trucken / ein luecklöcher fleisch / schwerter dann die Leber / welches den Magen auff der linken seitten vnten herumb / vmbschrencket hat / vnnd mit zweyen adern / Eine in die Lebern / Die ander inn den Magen

Wagen geordnet / auch hat sie jre sondere äderlein zu der Gallen / aber durch diese Adern / so in die Lebern geht / zeucht sie auß die Colera nigra / welches ein Hefel des geblütes ist / vnd wirt Melancolla genant / Darnach stößet sie es durch die andern adern in den Magen / durch die Därm außzuführen.

Seine frantzheymen finde fast gleich der Lebern oder Gallen / dann so die Rören oder gang von der Lebern in das Milz verstopfft wirdt / das sie den Hefel des geblütes nicht außziehen kan / so wirt das geblüte inn der Lebern durch die Melancolische fruchte verunreiniget / Ist es dann durch die verstopffung der andern außereybenden rören zu dem Magen / volgt dem Magen böse Begierd / vnd wirt das Milz herr / sticht vñ macht auffsteygen in das haubt mit schwer mütigkeit vnd viel fantasia.

Sein Kur vnd Erztney ist. Auff das Milz färend.

Tamariscus	Sorites salicis /	Suffuta.
Scelopentrie /	Sal geme /	Agnus castus.
Sapparus /	Sal indum /	Samapitheos.
Rubea tinctoris /	Accorus /	Amigdale amare.
Squilla /	Treos /	Spica.
Azarum /	Prassium /	Anisium.
Daucus	Absintheum /	Feniculum.
Salamentum /	Eupatorium /	Dicho: maris.

Von dem Milz purgierend.

Simplicia.

Agaricus /	Epithimus /	Gene.
Eleboris niger /	Salamentum montanum.	

Composita.

Pilluratum in darum de scriptione Mesue fit.

Nimb Mirabolorum Indorum elebo: nigri añ: 3. b. agarici / Lapidis lazuli lori / Scelopendre / Salis indi: añ: 3. iij. Sicci eupatori / Spice añ: 3. ij. Sarcifolis 3. j. Sera pigra: 3. xij. fiant Pillule cum succo apij / doß: 3. vij. cum aqua casei.

Sterckung des Milz auß kalter vrsach.

Simplicia.

Tamariscus	Nasturtium /	Salamentum.
Sicorea /	Armoniacum /	
Sapparus /	Salamusaro /	Epitimi.
Sortex radieis / geneste.		Amigdale amare.
Boraco / Anisi / Fenicali / Sarui / Buglossa / Ameos / Squilla / Castoreum /		
Accura / Agnus castus.		

Diacimium

Composita.

Dyacalamentum

Dyacaparus,

Külung des Milz.

Simplicia.

Lactuca

Endiua

Sandalum

Quatuor semina fridorumb/ Spondium/

Acetum.

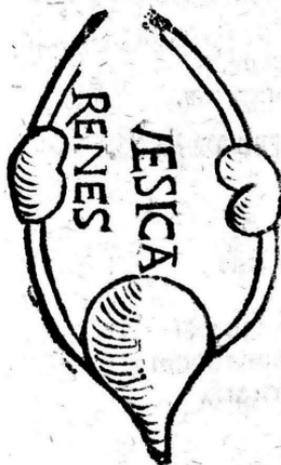
Composita.

Dyaoboraginatum

Teria sandale.

Von den Nieren.

Der Nieren sind zween / die sind warm vnd trucken / Einer inn der rechten / der ander in der lincken seitten / Ir substanz ist roth / fest fleyschin / welche von Gott geordnet sind / die wesserigen seuchten von dē geblüt an sich zu ziehen / vnd die seltsige in ein harm zu kochen. Der ein Nieren aber / so in der rechten seitten ist / ligt der Leber nahe / vnd höher / dann der in der lincken seyten. Die



Nieren hangen an dem rucken / mit fettin zu beyden seyten vmbgeben / zu welchen neruen / arterien vnd adern gehen. Es sind auch zwen geng / so von der Lebern vñ Magen herab gehen / durch welche alle seuchten gezogen werden. Darnach von den Nieren gehen widerum zwen vntersich / durch welche alle feuchtigkeit in die Blasen gefürt wirt / wie dann hie in dieser Anatomic klerlich gesehen wirdt.

Die Nieren leyden auch mancherley franchheyten von böser Complexion der hitz oder keltens, das ist, von geblüt oder von der feuchten flegma. Ist es von hitz, ohn flegmatiche dicken des harms, allein gar liecht rot. So laß jm schlagen die Leber ader, oder die Sappenen vnter den knoden des fuß, brauch jm keltende

külende ärzney / auß vnd inwendig. Wo es aber von der flegma kompt / vnd die Nieren verstopffet werden / darzu muß man eröffnung / wie nach folget / brauchen. Auch Begeben sich groß schmerzen der Nieren / von dem griech vnd stejn / so in den Nieren gekocht wirt / das geschicht vmb die Lende mit grossem zwang / biß in die Blasen. Die Nieren schweren auch zu zeiten / gleich wie andere glieder / welchs etwan der Niern selbst / oder der heutlein der Niern schuld ist / auch etwan von geher vbung / fallen / schlagen / reypen / oder hart heben.

Sein Kur vnd Erzney ist.

Auff die Nieren vnd Blasen führend.

Saxifraga	Milium solis	Petrosilini
Macedonicum	Lanrarides	Quinque semina als
Brußti	Feniculi	Quatuor semina frigida als
Appium / Melonis / Strullaram /	Petrosilini /	Lucurpite /
Sparagi /		Lucumeris.

Sterckung der Nieren / auß kalter vrsach.

Simplicia.

Saxifraga	Milium solis	Lucube
Petrosilinum	Macedonicum	Daucus
Semen eruce	Semen cortice	
Brodium ciceris rubei		Spicanardi
Spica celtica		Squinandum
Grana pini	Juniperus	Paritaria

Composita.

Diacalamentum		Miso antropus
Electuarium ducis		Eiton tripon.

Külung der Nieren.

Simplicia.

Portulaca		Nenufaris
Papaueris albi		Semina communia / frigida
Binum ciconiorum		Platago
Laccuca	Endiua	Psilum:

Composita.

Sirrupus nenufaris / Sirrupus acetosus / Stomacicum frigidum / vnd alle die den Magen vnd die Lebern külen.

Vonder Blasen.

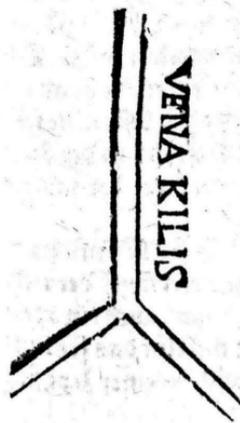
Der Blasen substanz ist ein rot / vnd doch vnten herab

herab ein vberlengt vaf/ von starcken fellin/ mit ner-
uifchem anhang verfasst/ in welche die Niere/ die die
feuchten einlassen. Sein fassung ist oberhalb der schoff
beyn auff der Mutter / vn̄ stercket sich in einem weyb/
biß zu foderst in die gemecht/ vnd endet sich nit in wenz-
dig/ hinden in der rözen der Mutter / sonder wol an
dem ort der scham. Also auch in dem Mañ hat sie ihe
sonder röz/ in des Mannes ruten/ die gar herfür ver-
fasst ist. Sie ist an dem half inwendig fleischin/ vnd
hat etliche Musculen in Mannen vnd Weybern / biß
in die scham.

Sein krankheit ist verstopffung von dem Stein / so darinnen erwachset/
welches an dem weissen sand in dem harm erkennet wirdt. Auch gewinnen sie
etwan geschwer/welchs an dem schmerzigen der gmächte/ vnd an dem finckenden
aufgang im harm/ auch sonst erkennet wirdt.

Sein Kur vnd Erzney ist / das man brauch alles so den harm furdert / den
Crain bricht vnd aufstreybt/ welchs zu lang wer/ sein ärzney zu zulitzen / dann
solchs muß durch Kristlern / Trenc vnd Purgazion geschehen / welches man
nach rath der Arzget handeln soll.

Von der adern Vena Kilis.



Die ader vena Kilis/hat jren vrsprung
von der Lebern/ daruõ sie all jr geblüe
nimbt/gleich wie ein Baum in dem erdriech / sein wurzel
vnd vrsprung hat / vnd sich nachmals inn ein stammem
vnd vil äst aufsteylet / also die ader Kilis ist in die Lebern
eingepflanzet/ von dannen sie jhren vrsprung vnd feuch-
ten außzeucht/nachmals ein starcker stamm wirdt/ der sich
vntersich vnd vbersich in äst aufsteylet/als nemlich in das
Haut / Arm vnd Brust / Nachmals vntersich inn die
feshlein der natur/ vnd beyde schenckel. auch in die Adern
des mafdarms / Emoroides genannt. Ire krankheiten
sind von vberflusß des geblüts. Welches dann durch die
Gülden adern inn mafdarm sich etwan selbst erzeyget/
oder durch hilff geöffnet werden muß / jre krankheiten werden all durch die
Lässin gemindert.

Von der Mutter.

C ij Die



Die Mutter ist ein fürgeordnet faß von Gott / darinn die Kindlein empfangen / ernert / vnd zu eines menschen Leib erzogen werden.

Die Mutter ist von starken seilen gemacht / rund / mit einem langen halß / auch mit zweyen starken fleischin flügeln oder hörnern / zu beyden seitten eingehenck / vnd des schweren lastis des kindleins vnnnd der secundina zutragen / das sie nit vntersich sincken mag. Inwendig im obern teyl der Mutter ist ein luecklöcher fleisch / voll vberblüts / welches Carnosa genant wirt / durch welchs zwey adern von den Brüsten des Weibs gehen / dem Kindlein sein Milch vnd Nahrung inn mutter leyb zu bringen / die Mutter ist ein ganz hert verschlossen vass / gleich einem Seckel / ihr mundloch schleusset sich so weit / das

einer einen finger darein kaum zwingen mag / vnd in der zeit der begierd / wolust / vnd Kurzweil / so sie mit dem Mann hat / öffnet sie sich / den Weiblichen vnd Mannlichen samen inn sich zu ziehen vnd zu empfangen. Nach solcher begird / schleusset sie sich widerumb auff das feste / zu der mund der Mutter hat auch ein röhlein / das ein wenig inn dem halß / oder röhren vor der Mutter fürgeheth / Aber vor dem selbigen röhlein oder mund der Mutter / sind außwendig zu beyden seitten zwey flelein oder Hoden in dem Weib / welche vasa spermatica genant / zu nechst an der Mutter angehenck / welche ire adern vnnnd geng / von der ader Kilis / vnd Adorchi / nechst bey den Nieren gewinnen / allda das geblüte durch sondere adern von der Kilis / vom Hirn vnd Hertzgen empfangen / vnd in die vass der natur führen / vnd allda in dem Mann in einem weissen / vnd inn einem Weib inn einem leibfarben samen / oder sperma verwandelt wirt. Die zwey adern / so von der Kilis in die vasa spermatica gehen / die haben ire haab an den beyden fleischin flügeln / oder Cornea / durch die sie herab gehn bis in die flelein der natur / die selbigen flelein der natur / darinnen schüttert sich in der begird der Phelichen kurzweyl / nit vornen / sonder inwendig / gerad vor der mutter mund / von beyden seitten zusammen.

Aber das flelein Weiblicher krankheit / oder des blutflus / Menstrualis genant / ist noch vnterster oder niderer / an dem halß der Mutter / auff der rechten seitten angehenck / welche iren vrsprung von der Lebern / hat auch ein ader / wie hie in der Anatomie klerlich angezeygt / von der Lebern bis inn das flelein / das geblüte Menstrualis von der Lebern darein führend / vnd zu seiner zeit sich allda auß schüttert / in dem halß vor der Mutter.

Die flelein der natur des Manns / sind inwendig angehenck / wie man wol weiß / vnd hat gleich dem Weib seinen vrsprung / jedoch die selbig adern führen den samen durch ein sonder rot inn des Manns ruten / adern / blasen / röhren / bis zum fördersten außgang.

Dieser

Dieser glieder aller leydet jegliches sein sondere krankheyt. Die Mutter hat mancherley sucht/ als erklerung/ auffstößung/ verruckung oder irrgang/ auch seine bruch vñnd verschleymung oder verstopffung. Es begibt sich auch/ das manche Mutter zu feist vñd fleischin ist/ derhalben sie kein Kindt gebereñ kan. Auch haben die fehlein der natur/ vasa spermatis genant/ ire sondere krankheit/ Sie gewinnen etwan verstopffung von geyle/ oder reyzung dardurch der sam/ oder die natur bewegt wirt/ vñd gar außbleibt/ Aber in den rören so in der Mutter gehen/ still ligen vñd schüttet sich nicht gar auß/ macht das der Begern nit gnug geschehen/ vñd zu dem end nit geholffen wirt/ von wuelchen etwan die rörlin durch diese fütgefessenen natur/ die zu einem fleischlin wirt/ verstopffet werden/ Darauf dann ein gewechß in der rechten septen Mola genant/ erwechß/ vñ die krankheit Febica/ das ist die schwindsucht/ oder abnemen solget. Es begibt sich auch vilmal/ das die fehlein vil zu schnell sind/ den samen von sich zu lassen/ etwan von vberfluß der natur/ oder von wegen grosser hitz/ auch zerbrechung der lacerten/ darauff dann die krankheit gemorrea solget/ das ist/ das ihnen inn dem schlaff/ auch ohñ schlaff/ wider iren willen solcher sam entgeht/ welchs sehr schedlich ist/ den menschen im haubt vnruhig macht/ den leyb außdört/ vñd etwan durch solcher natur scherpfte/ die Mutter oder der halß der Mutter verwundet vñd schwirig machet/ dadurch dann der Mann auch bey weylen krankheit/ oder verunreinigung holet. Es begeben sich auch mancherley krankheyt an des Mannes gelid/ vñd in dem halß der Mutter/ als geschwer fisteln/ feygwarzen/ vñd wunden/ eins theils von vberflüssiger böser feuchten/ die dahin gessen/ auch von eusserlicher vnreyñigung.

Auff die Mutter fütrend.

Pulegium	Salamentum	Sauina
Juniperus	Marricaria	Morella
Ruta	Pimpinella	Myrra
Milium solis	Pentaphilon	Saluia
Menta	Rubra cinctoris	Lupini
Uta fetica	Mentastrum	Pulegium
Salamentum	Duponatum	Myrra.

Composita.

Alle die/ von den gesagt ist im Capitel der Nieren.

Von dem Ingeweyd.

Das Ingeweyd/ oder derm/ sind in dem leyb mit zweyen starcken fellin biß vber den Magen vmbgeben vñd beschlossen/ mit vilen adern/ arterien vñ neryen/ auch erlicher fettin einzeleybt. Der Derm sindt

mancherley art / glat vnd sackecht / auch groß vñ klein /
 Hanget jedoch je einer an dem andern /
 in welche der Mag / die Gall / vñ miltz /
 iren vberflus vnd gekochte materi ein-
 lassen / solchs auß zufüren. An den Der-
 men ist ein sonderer Darm / der mit ei-
 nē zypffel für die andern derm für geht /
 in welchem sich die wind od blest ver-
 samlen / vnd nachmals außgefürt wer-
 den. Vnd wiewol die Derm vber den
 andern gliedern vornen in dem leyb li-
 zgen / so zeucht sich doch der Maßdarm am endt / zu vn-
 terst vnter die Blasen vñnd außgang der Mutter / zu
 welche end sich von der ader vena filis sügen / s. adern
 Emoroides / oder die Gülden adern genent / welche
 sich zu zeytten selber eröffnet / vñ etwan eröffnet wer-
 den müssen / wiewol sie sorglich sind. Die franckhey-
 ten des Maßdarms / Begeben sich in mancherley weg /
 Etwan begibt sich das d Maßdarm / in zeyt der not-
 turfft herauß geht / vnd sich umbkert / welches durch
 zwanck des stulgangs geschicht / vñnd einem bruch
 gleich zu achten ist / darzu man auff das fürderlichst
 thun soll / auff das es nit erstar vñ erkalt / auch gewin-
 net der maßdarm zu zeyten feyst blattern / Emoroides
 genant / das sind lange zapffen / vnd truckblatern / die
 etwan rot / etwan schwarz sind / wo die nit bald mit
 sorglicher artzney angriffen werden / flicht es sich bald
 vnd jemehr vmb sich / von wegen seiner zufallenden
 feuchten / das sie nachmals schwerlicher zu wenden
 sindt / Etwan fistuliert es sich / vnd frisset weyt vmb



sich/ welches dann von wegen der adern Emoroides
nit wol zu erzen oder schneiden ist. Derhalben erstlich
en/durch verstendige Doctores den Leib purgieren/
vnd die bösen feuchten/ so viel möglich abziehen muß/
nachmals mit dörenden ärtzneyen abheylen/ die feyg
oder truckblatern / sind nit so schedlich vnd sorglich/
welche mit trencken vnd Puluer liderlich gewendet
werden/ wo man sich nit schembt/ vnd bey zeyten das
zu thun lasset.

Die Kur vñ ärtzney/ so hiezu dienslich/ ist auff das
kürzest/ jedes ein wenig gesetzt. Für die feygwarzen
oder blattern/ so offen sind/ nim ayerschalen/ kalch vñ
Oliuen bletter gepuluert / auch prun od knopffwurtz
gepuluert/ vnd vntereinander gethan/ vnd darein ges
legt/ dözt vnd heylet sie.

Ein anders Aristologiam rotundam/ vnd Natter
wurtz reyn gepuluert/ vnser frawen eyß geglüt vñ
gepuluert / vnter einander gleich genommen / darein
gedruckt/ es heylt.

Sind sie aber inwendig verborzen/ so nim knopff
wurtz/ in vierteyl zerschnitten/ vñ in einen Becher mit
wasser gelegt/ vber nacht dauon getruncken/ sie heylē.

Zu erweychen Emoroides/ Nim dosten vnd korn
mintz/ pulegium genant/ send sie in wasser/ bedempff
dich wol darüber / sie werden weych vñ brechen auff.

Zum außgang des Darms/ Nim Teschelkraut/ vñ
wallkraut in wasser gesotten/ darüber gedempfft/ vñ
weyßen weyrauch vnd Drachenblut gepuluert/ dar
auff geworffen/ widerumb hinein gethan/ es vergeht

Wiewol

¶ Wiewol solche Anatomie viel weyter zu strecken/
vnd von jedem noch klerlicher zu melden / auch ihre
namen vnd Franckheyten anzuzeigen weren / habe ich
jedoch solcher glieder auff das kurtzest vnd eygentlichst
meldung thun wollen / damit der Leser nicht verdrüß-
sig / Auch weytere erklerung vnd ankunfft aller deren
glieder / Franckheiten vnd Kur / vil bücher an dem tag
sind / die solches klerlich melden / Auch alle notwendig-
ge hilff zu setzen / derhalben doch nur der gliedmaß
mit iren anhängen / mit hilffen vnd orten an-
gezeigt / welcher sein hand arbeit hiemit
versucht / der wirt wol weyter
eygentlicher Bericht em-
pfahen / zc.

